

Mit lachendem und weinendem Auge

Verabschiedungsgottesdienst in Oberferrieden für Pfarrerin Dr. Angela Hager

OBERFERRIEDEN – Mit einem feierlichen Gottesdienst verabschiedete die evangelische Kirchengemeinde in der Marienkirche Oberferrieden ihre Pfarrerin Angela Hager.

Die Kirchenbänke waren voll besetzt, als der Posaunenchor anstimmte, um Pfarrerin Hager auf dem Weg zu ihrem letzten, offiziellen Gottesdienst in der Marienkirche zu begleiten. Fast sieben Jahre lang war das Gotteshaus in Oberferrieden Stätte ihres Schaffens gewesen.

Zunächst als Vikarin angestellt, war Hager in der Gemeinde auch nach Ablauf ihres Vikariats verblieben, um das Pfarramt auszuüben. Eigens für sie war damals eine zweite, überplanmäßige Pfarrstelle geschaffen worden, die es ihr ermöglichte, zusammen mit Pfarrer Dörrich in der Ortskirche tätig zu sein. Nun verlässt Hager Oberferrieden, um sich in Bayreuth einem neuen Projekt widmen zu können. Im Auftrag des Landeskirchenrats wird sie in den kommenden zwei Jahren eine Biographie über den 2008 verstorbenen Altbischof Hermann von Loewenich schreiben.

Ein Segen für alle

In der letzten offiziellen Predigt von Pfarrerin Hager lag der Fokus auf dem Thema „Lebenswege“. So kenne jeder Lebensweg einen stetigen Wandel der Zeiten, Gutes und Schlechtes, Helles und Dunkles wechselten sich immer wieder ab. Doch auch wenn sich diese Änderung des eigenen Lebens oftmals ohne Logik vollziehe und unbegreif-

lich erscheine, sollte auch das „Licht im Schatten“ gesehen werden. Wichtig sei es, im Zeichen des Kreuzes, also im Sinne Jesus zu leben. „Am Ende wartet Gottes ewige Gnade.“

Im Zentrum stand in diesem Gottesdienst die herausragende Arbeit von Hager. Pfarrer Volker Dörrich bezeichnete seine Kollegin als fleißig und talentiert. Gleichermaßen

lobte Dekan Jörg Breu Angela Hager als eine „mit vielen Gaben gesegnete“ Theologin. So verfüge die Pfarrerin nicht nur über ein großes theologisches und geschichtliches Fachwissen, sondern zeichne sich auch durch hohe menschliche Qualitäten, etwa durch ihre Freundlichkeit und ihre Wertschätzung für die Mitmenschen, aus. „Sie ist ein Segen für alle, niemand

te sie vor.“

Hermann Bloß, zweiter Bürgermeister, dankte Angela Hager für ihren Dienst. Er bedauerte es, ein so geschätztes Mitglied der Gemeinschaft zu verlieren, freute sich aber zugleich auch mit ihr über ihre neue Aufgabe. „Wir lassen sie mit einem lachenden und einem weinenden Auge gehen.“

KATHARINA KAAK



Ein letztes Mal hielt Pfarrerin Hager den Gottesdienst in der Marienkirche ab. Herzlich wurde sie verabschiedet. Foto: Kaak

lässt sie gerne gehen.“ Die damalige Entscheidung des Diakonievereins, für Hager eine überplanmäßige Pfarrstelle einzurichten, bezeichnete Dekan Breu als „mutig und stark“. Weiterhin hob er die gute Zusammenarbeit zwischen Pfarrerin Hager und Pfarrer Dörrich innerhalb der Kirchengemeinde Oberferrieden hervor.

Auch im anschließenden Grußwortteil würdigten zahlreiche Redner die Verdienste der beliebten Pfarrerin. So ehrte die Vertreterin der Kindergärten Hagers Engagement, deren Tätigkeitsschwerpunkt in der Arbeit mit Kindern gelegen hatte. Einige ihrer Gottesdienste, die speziell für Familien mit Kindern konzipiert gewesen waren, hätten auch zu einer Aktivierung der Jugendarbeit geführt.

Für Grundschullehrerin Gertrud Wetzel war Hager, die auch in den ersten bis vierten Klassen Religionsunterricht gab, eine kompetente und engagierte Pädagogin, die das Schulleben bereicherte. „Sie begeisterte die Kinder für den Unterricht und vermittelte nicht nur religiöse Werte, sondern leb-